

**Zeitschrift:** Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins  
**Herausgeber:** Bündnerischer Lehrerverein  
**Band:** 45 (1927)

**Artikel:** Johann Vonmont  
**Autor:** J.T. / Vonmont, Johann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-146687>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Johann Vonmont

„Selig sind, die in dem Herrn sterben,  
denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

An dieses biblische Wort werden wir erinnert, wenn wir unseres lieben, verstorbenen Freundes und Kollegen Johann Vonmont gedenken, der mit ganzer Seele das war, was wir „Erzieher“ nennen.

Geboren am 17. März 1874 in seinem Heimatdörfchen Fürstenau als Sohn eines Landwirtes, verlor er die Mutter schon ziemlich früh. So lag denn die Erziehung des Knaben ganz in den Händen seines Vaters. Nach dem Austritt aus der Primarschule und nach Absolvierung der Realschule Almens trat er in das Lehrerseminar in Chur ein, woselbst er sich im Jahre 1893 das Patent erwarb. Schon im Herbst des gleichen Jahres hatte er Gelegenheit sich über sein pädagogisches Können auszuweisen und zwar an der Oberschule seiner Heimatgemeinde. Drei Jahre später übernahm er die Mittelschule Seewis i. Pr. Mit treuer Hingabe widmete er sich auch hier dem schweren Beruf des Erziehers. Während seiner Lehrtätigkeit lebte er einzig und allein der verantwortungsvollen, aber gerade deshalb so hehren Aufgabe der Erziehung.

Im Jahre 1901 verließ er das ihm liebgewordene Seewis, an das er sich später immer wieder mit Freude erinnerte. Mit Erfolg hatte er sich um die Mittelschule Andeer beworben, der er dann auch während 22 Jahren ununterbrochen und in vorbildlicher Weise vorgestanden hat. Hier gründete er sich einen Hausstand. Während der Sommermonate arbeitete er in Hotels im Engadin und in Flims.

In den Jahren 1924/26 amtete der im letzten Spätherbst Verstorbene an der zu Schiers gehörenden Gesamtschule der Fraktionsgemeinden Maria-Montagna. Im letzten Jahre

hatte er nicht mehr die frühere Kraft, er konnte sich nicht mehr der vollen Gesundheit erfreuen. Den Sommer über arbeitete er aber wie in frühern Jahren in Flims und er wollte, nachdem er wieder für eine weitere Amtsdauer gewählt war, seine letzte Lehrstelle mit frischem Mut und neuer Hoffnung auch im vergangenen Winter bekleiden. Doch der Mensch denkt und Gott lenkt. Etwa ein Monat vor Schulbeginn mußte sich Freund Vonmont aufs Krankenbett legen und konnte dann das neue Schuljahr nicht mit uns beginnen. Doch hoffte er nach einigen Wochen seine ihm liebgewordene Schule wieder selbst führen zu können. Statt Besserung trat aber Verschlimmerung seines Zustandes ein, sodaß er die Hoffnung auf endliche Genesung mehr und mehr aufgeben mußte, bis er von seinem Leiden durch den am 7. November 1926 erfolgten Hinschied erlöst wurde. — Freund Vonmont war uns allen ein lieber, guter Kamerad, in dessen Nähe man sich wohl fühlen mußte, denn bei all seinem energischen Wesen verrieten seine klar schauenden Augen und sein frohes Lachen ein Innenleben, das die Unkräuter von Lug und Trug nicht wuchern ließ im Garten seines Herzens. Allzufrük ist uns Freund Vonmont nicht nur als Kollege, sondern auch als Gesellschafter und Sangesfreund entrissen worden, hinübergetragen vom Tod in jene Gefilde, von denen aus ein überzeugter Christenmensch hinaufschaut zu dem, von dem es heißt:

„Er gibt den Müden Kraft.“

J. T.



## Maestro Camillo Vassella

(n. 26 aprile 1846, m. 13 gennaio 1927)

La mattina del 16 gennaio un lungo corteo funebre si svolgeva dalla piccola Sommaino giù verso la chiesetta di S. Carlo, accompagnando la salma del carissimo maestro